

Das Ackerjahr (Fortsetzung)



Das Warten hat sich gelohnt! Wer hätte das gedacht? – Es wächst! Alles!



Dafür haben wir regelmäßig und hart gearbeitet:

- 👉 in der Ackerzeit im Unterricht – einzeln, in Gruppen, alle zusammen
- 👉 vor dem Unterricht – einzelne, unersättliche und mutige Freiwillige (s.u.)
- 👉 in den Pausen – Ruhesuchende, Arbeitsuchende, nette Gesellschaft Suchende... 😊
- 👉 in den Ferien – Garten-Interessierte und wetterfeste Freiwillige (s.u.)

1) Draußen ackern

Nach der 1. Saat und Pflanzung im April brauchten Möhren und Pastinaken regelmäßig Wasser bis zur Keimung.



An den Salatpflänzchen waren die Vögel und Feldhasen sehr interessiert. Wir haben viele alte CD's an Schnüren aufgehängt.



Zwischen Fenchel, Salat, Kohlrabi, Beete und Rauke musste regelmäßig gejätet und gehackt werden. An heißen Tagen brauchten auch sie etwas Wasser aus der Gießkanne.



Die Kartoffeln haben ziemlich lange auf sich warten lassen. Aber dann waren sie da und mussten immer höher aufgehäufelt werden. Wir sind sehr auf die lilafarbenen gespannt!



Am 2. Saat- und Pflanztermin sollen Tomaten, Zucchini und Kürbis gepflanzt werden. Die möchten „warme Füße“ haben und brauchten ein dickes Mulchbeet.



Auch die Wege zwischen den Beeten, hier Stauden- und Knollensellerie und Kresse, mussten gehackt werden. Bei Regen kann so das Wasser besser in den Boden gelangen. Dann finden die Wurzeln der Pflanzen es leichter.

Am 2. Saat- und Pflanztag kamen

- 🍷 Tomatenpflanzen
- 🍷 Zucchinipflanzen
- 🍷 Kürbispflanzen
- 🍷 Zuckermaispflanzen
- 🍷 Bohnen (-samen)



mit Johanna bei uns an. Wir hatten die Beete dafür gut vorbereitet 😊



Johanna erklärt uns, was ganz wichtig ist: Wir müssen bei den Kürbispflanzen die kleinen Rankorgane abknipsen und die Tomatenpflanzen ausgeizen. Das spart den Pflanzen Kraft und hebt sie für die Früchte auf.

2) Beobachten und dokumentieren

Wir gehen regelmäßig auf den Acker und beobachten:

- Wie die Gemüsepflanzen wachsen und sich entwickeln
- Wie sie „normal“ aussehen
- Wie sie aussehen, wenn sie „Faxen machen“ (Auch bei Pflanzen gibt es besondere Persönlichkeiten 😊)
- Wie sich Krankheiten zeigen
- Wie Fraßspuren von verschiedenen Tier(ch)en aussehen

In unserem Ackermagazin „Volle Möhre“ gibt es hilfreiche Informationen, spannende Forscheraufgaben und viel Platz für Zeichnungen und Bilder von unserem Gemüse.



„normale“ Bohnen



„besondere“ Bohne



krankte Bohne



Ackerrowdy entdeckt?



So sieht er aus! Und nicht nur einer!!!



Ackerrowdies sind Tiere, die dem Gemüse schaden können. Aber in der Natur haben sie trotzdem wichtige Aufgaben.

Wir haben Pflanzen und ihre Blätter genau betrachtet.

Sie unterscheiden sich deutlich!

Wir haben sie dann gezeichnet und gemalt.

Beim Pressen unter Büchern oder in einer Blumenpresse verlieren sie ihre Feuchtigkeit.

Dadurch werden sie flach, glatt und trocken – aber auch zerbrechlich!

Schön angeordnet und aufgeklebt sind es richtige Kunstwerke geworden!

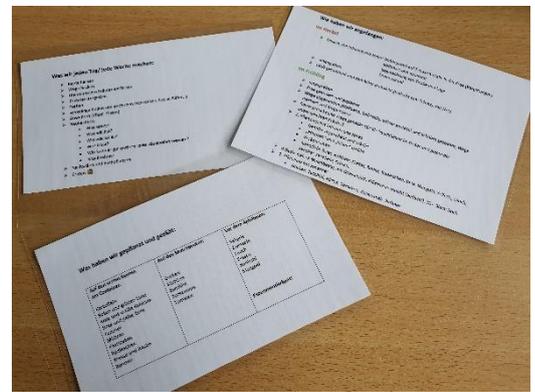


3) Andere informieren

DAS IST EINE EINLADUNG ZUR ACKERFÜHRUNG!

Auf Anfrage führen wir gern jeden Dienstag um 9.00 Uhr oder 11.30 Uhr alle Interessierten mit Infos und Erfahrungsberichten über unseren Acker.

Nach telefonischer Absprache sind auch andere Termine möglich.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind auf Ihre Fragen vorbereitet 😊

4) Bienenfutter säen

Gärtner Bockelmist (aus Janoschs Geschichte vom Kanarienvogelfederbaum) sagt:

„Ich nehme einen Sonnenblumenkern, pflanze ihn in die Erde, begieße ihn mit Wasser, Und was wächst daraus!“ „Ein Dings“ rief Schnuddel, „weiß schon: ein Dingsbums...“

(Wer neugierig ist, kann die Geschichte selber ganz lesen 😊)

Genau, jede Pflanze bringt Früchte, ihre Samen, hervor. In die Erde gepflanzt und gut gepflegt, wachsen daraus neue Pflanzen der gleichen Art.

Wir haben am ersten Saat- und Pflanztag der GemüseAckerdemie für den Acker und die Bienen noch Sonnenblumenkerne gesät und die Pflänzchen auf der Fensterbank der Insel vorgezogen.



Jeden Tag gießen, messen und die Minibeete umdrehen – warum?!

Sonnenblume heißt auf Französisch „tournesol“, das bedeutet „dreht sich zur Sonne“. Das haben wir gemerkt!



Die Bienen freuen sich!